

Das w. M. Herr Prof. A. Lieben überreicht eine in seinem Laboratorium ausgeführte Arbeit: „Über das Vorkommen von Äpfelsäure und Citronensäure im *Chelidonium majus*“, von Herrn Ludwig Haitinger.

Der Verfasser hat die von Probst, Lerch und Anderen im *Chelidonium majus* aufgefundene Äpfelsäure, welche nach Lietzenmayer mit der gewöhnlichen Äpfelsäure isomer sein soll, eingehend untersucht und gefunden, dass dieselbe, wenn nach Lietzenmayer's Methode bereitet, wesentlich aus Citronensäure besteht. Ausserdem hat er auch Äpfelsäure aus dem Schöllkraut isolirt, welche in allen ihren Eigenschaften mit der gewöhnlichen optisch activen vollkommen übereinstimmt.

---

Das w. M. Herr Prof. v. Lang überreicht eine Abhandlung: „Über die Brechungsquotienten einer concentrirten Cyaninlösung“, welche nach der Methode der Totalreflexion ermittelt wurden.

Die neuen Versuche bestätigen die vom Verfasser schon früher gefundenen Resultate, dass die blauen Lichtstrahlen, welche ja verhältnissmässig wenig von Cyaninlösung absorbirt werden, ganz normal gebrochen werden, nur in der Nähe des Absorbtionsstreifens konnte entsprechend der Beobachtung Kundt's ein anormales Verhalten beobachtet werden.

---

Herr Prof. Dr. M. Neumayr in Wien überreicht einen Aufsatz: „Morphologische Studien über fossile Echinodermen“.

Derselbe enthält zunächst eine Prüfung der Frage, ob die Annahme einer Homologie zwischen den einzelnen Tafeln im Scheitelapparat der Seeigel, wie ihn *Salenia* repräsentirt, und denjenigen des Crinoidenkelches paläontologisch begründet werden kann, und beantwortet dieselbe in negativem Sinne. Es folgt eine Untersuchung der paläozoischen Übergangsformen zwischen den einzelnen Classen der Echinodermen, aus welcher sich ergibt, dass die Cystideen den Knotenpunkt bilden, gegen welchen alle anderen fossil bekannten Abtheilungen, nämlich Seesterne, Seeigel, Crinoiden und Blastoiden convergiren. Unter

den uns bekannten fossilen Cystideen dürfte Mesites der Grundform der Echinodermen am nächsten stehen und bildet denjenigen Typus, aus welchem sich alle anderen ungezwungen ideell entwickeln lassen. Im Anhange werden zwei neue Gattungen fossiler Seeigel charakterisirt, nämlich *Perischocidaris* aus irischem Kohlenkalk und *Tiarechinus* aus der oberen Trias von St. Cassian in Tirol.

---

Herr Prof. Neumayr überreicht ferner eine von ihm und Herrn Dr. E. Holub ausgeführte Arbeit: „Über einige Fossilien aus der Uitenhage-Formation in Süd-Afrika“.

Zwei neue und einige ungenügend bekannte Arten werden beschrieben, eine neue Elatobrenchiengattung *Seebachia* charakterisirt, und schliesslich auf Grund der erhaltenen paläontologischen Resultate das bisher zweifelhafte Alter der Ablagerung als wahrscheinlich der unteren Kreide entsprechend bestimmt.



Selbstverlag der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

---

Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.